

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

GZ. II/1-3849-1967

Wien, am 23. April 1968

Entwurf eines Gesetzes mit dem die Gemeinde Günselsdorf zum Markt erhoben wird.



H o h e r L a n d t a g !

Der Gemeinderat der Gemeinde Günselsdorf, politischer Bezirk Baden, hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 1967 den einstimmigen Beschluß gefaßt, um Erhebung der Gemeinde Günselsdorf zum Markt anzuschreiben.

Die Gemeinde Günselsdorf wurde 1854 als Ortsgemeinde konstituiert und umfaßt derzeit zwei Ortschaften, Günselsdorf und Blumau. Urkundlich wird Günselsdorf erstmalig ca. 1130 "de Gunzinesdorf" (FRA II/4) und 1135 (NB 28/2 S.103) und Blumau 1380 "Wismat zu Plumenaw" (LB A/3 p.35) genannt. Das Vorbereitungsbuch für das VUWW zählt 1591 für Günselsdorf 40 Häuser. Das derzeitige Gemeindegebiet umfaßt 9.92 km² und bietet folgendes Bild seiner baulichen Entwicklung.

1796	55 Häuser	--	
1822	63 "	--	
1831	63 "	486	Einwohner
1854	63 "	572	"
1861	--	825	"
1900	81 "	998	"
1937	175 "	2307	"
1948	196 "	1925	"
1967	256 "	2146	"

Die bauliche Entwicklung der Gemeinde Günselsdorf wurde und wird seit der Konstituierung der Ortsgemeinde durch den Ausbau von Siedlungen weitestgehendst vorangetrieben. Blumau verdankt seine Entstehung der Errichtung der Pulverfabrik beim sogenannten Blumauer-Hof. Das landtäfliche Gut, Blumau wurde 1889 seitens des Militärärars von der Hft. Ebenfurt gekauft und darauf 1890/91 eine moderne Pulverfabrik errichtet. Planmäßig wurde hier mit dem Auf-

und Ausbau der Werksiedlung und der Fabriksanlage der Grundstein zur Ortschaft Blumau gelegt (NÖ.Statthaltereil 50411-G-8-1890). 1946 - 1953 entstand eine Siedlung mit 35 Häusern an der Bundesstraße 18 und 1950 - 1966 eine solche mit 25 Häusern in der Wienerstraße. Seit 1963 wird an der Kinოსiedlung mit 30 Häusern gebaut. Die Gemeinde Günselsdorf ist zur Gänze an die Triestingtaler Wassergenossenschaft angeschlossen, das Gemeindegebiet teilweise vollkanalisiert. Die Verkabelung des Ortsnetzes hat zu einer modernen den derzeitigen Anforderungen entsprechenden Straßenbeleuchtung geführt. Im Orte selbst sind die Einrichtungen der Sicherheitsbehörde (Gendarmerieposten) der Post (zwei Postämter in Günselsdorf und Blumau) und der Sanitätsbehörde.

Die Gemeindeverwaltung besitzt ein eigenes Amtsgebäude.

Im Dorfe Günselsdorf übte 1796 und 1822 die Hft.Schönau die Ortsobrigkeit aus. 1822 besaßen die Hft.Weikersdorf, Kottlingbrunn und Tribuswinkel Untertanen in dem Dorfe Günselsdorf. Das Landgericht wurde von der Herrschaft Schönau ausgeübt. Für die niedere Gerichtsbarkeit bestand seit dem Anfang des 16.Jh. für Günselsdorf ein Taiding. 1854 wird Günselsdorf dem Bezirksgericht Baden zugewiesen.

Die Verkehrslage von Günselsdorf an der Bundesstraße 17 war bereits seit Erbauung der Triesterstraße von großer Bedeutung und wurde durch die dort errichtete Poststation wesentlich hervorgehoben. Sie liegt an den Knotenpunkten der Bundesstraße 17, Bundesstraße 18 (Einfahrt in das Triestingtal) sowie der Bundesstraße 17 und der Landeshauptstraße 154 (Zufahrt über Nachbargemeinden in das Bundesland Burgenland).

Die Entfernungen zu anderen Markorten liegen zwischen 2 bis 10 km (Teesdorf 2 km, Leobersdorf 3 km, Sollenau 6 km, Oberwaltersdorf 7 km und Traiskirchen 10 km).

Die im 14.Jahrhundert bestehende Pfarrkirche wurde 1529 zerstört und Günselsdorf der Pfarre Schönau eingepfarrt; mit dieser kam Günselsdorf wieder an die Pfarre Sollenau. Die derzeit bestehende Pfarre Günselsdorf wurde 1784 errichtet, wobei der Neubau der Pfarrkirche dem hl.Georg geweiht wurde. 1939 wurde aus dem Pfarrbezirk Günselsdorf die Pfarre Blumau Neurießhof ausgeschieden (St.Barbara). Beide Pfarren besitzen derzeit jeweils eine Filial-

kirche, Günselsdorf zu Teesdorf (St. Petrus in Ketten) und Blumau zu Neurießhof (St. Josef).

Die Volksschule Günselsdorf hat zwei Klassen in Günselsdorf und zwei Klassen in Blumau. Sie besteht seit 1786, wobei in der Schulfassung angeführt wird, daß der damalige Lehrer Bernard Kolbinger seit 1782 in Günselsdorf tätig ist. 1786 werden 54 Kinder gezählt. Neben der Volksschule wird in der Gemeinde ein Landeskindergarten geführt.

Die wirtschaftliche Situation der Gemeinde ist im wesentlichen von den Erwerbsmöglichkeiten im Orte selbst, es befinden sich dort eine Wollwarenweberei, in der 284 Personen beschäftigt sind, weiters 6 Kleinindustriebetriebe, sowie 40 Gewerbe- und Handelsbetriebe, bestimmt.

Die Einwohnerzahl der Gemeinde ist im Steigen begriffen, da in den nächsten 2 Jahren eine moderne Wohnhochhausanlage mit 120 Wohnungen und 2 weitere Wohnhäuser mit insgesamt 40 Wohnungen, sowie 3 neue Siedlungen mit ca. 100 Einfamilienhäusern errichtet werden.

Auf Grund der besonderen Bedeutung der Gemeinde Günselsdorf zufolge ihrer geographischen Lage und ihres wirtschaftlichen Gepräges ist die Erhebung zum Markt gerechtfertigt.

Die NÖ. Landesregierung beehrt sich daher den

A n t r a g

zu stellen:

Der Hohe Landtag wolle die Vorlage der NÖ. Landesregierung über den Entwurf eines Gesetzes, mit dem die Gemeinde Günselsdorf im politischen Bezirk Baden zum Markt erhoben wird, der verfassungsmäßigen Behandlung unterziehen und einen entsprechenden Gesetzesbeschluß fassen.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

NÖ. Landesregierung:
Dr. T s c h a d e k
Landeshauptmannstellvertreter

R. K. v.